

b) *Zwettler Annalen*

Es würde zu weit führen, im Rahmen eines Aufsatzes auf die Geschichte der Ableitungen der Admonter Annalen und die in ihnen über diese hinaus benützten Quellen im einzelnen einzugehen. Nach den bisherigen Beobachtungen wird man allerdings auch in diesem Punkt Vorbehalte gegen Klebels Darlegungen haben müssen, so lange diese nicht systematisch überprüft sind. Nur auf die Zwettler Annalen sei noch kurz eingegangen, weil ihnen sowohl von Wattenbach wie Klebel eine wichtige, wenn auch je verschiedene Stellung zugewiesen worden ist. Wattenbach sah in ihnen die originale Form einer Redaktion der Melker Annalen, aus der später die Klosterneuburger Fortsetzungen hervorgingen¹⁶²⁾, was schon vom Textbestand her ganz unmöglich ist. Klebel dagegen wollte in ihnen eine Ableitung seiner Redactio Heinriciana erkennen¹⁶³⁾. Unsere textkritischen Beobachtungen haben aber gezeigt, daß die Zwettler Annalen den Admonter Annalen besonders nahestehen, ihre Vorlage aber nurmehr gekürzt wiedergeben¹⁶⁴⁾. Nur ist das Admonter Original sicher nicht die direkte Quelle für Zwettl gewesen: Obgleich die Handschrift der Zwettler Annalen 1159 geschrieben wurde, stimmt sie dennoch nur bis 1141 mit den Admonter und entsprechend natürlich auch mit den Klosterneuburger Annalen überein. Die zeitliche Diskrepanz zwischen dem Entstehungsjahr und dem letzten übereinstimmenden Bericht ist bei Annahme direkter Abhängigkeit von Admont — das gleiche würde übrigens auch bei direkter Abhängigkeit von Klosterneuburg gelten — kaum, wohl aber bei Vermittlung des Admonter Textes durch ein Zwischenglied zu verstehen¹⁶⁵⁾.

¹⁶²⁾ SS 9, S. 482 Z. 21 ff.

¹⁶³⁾ Vgl. Klebel S. 47 f., 68 ff. und ebd. Tafel I. — Klebel hat nachdrücklich auf die Windberger Annalen hingewiesen (MGH SS 13, S. 752* f.), deren wenige Jahresberichte grundsätzlich, auch in ihrer Knappheit, mit den älteren Zwettler Annalen übereinstimmen, aber zeigen sollen, daß die Zwettler Annalen mit diesen Windbergern und dem älteren Teil der Heiligenkreuzer Hs. die gleiche Vorlage hatten, die Redactio Heinriciana (S. 69 f.).

¹⁶⁴⁾ Oben S. 173 f.

¹⁶⁵⁾ Nur insofern könnte ich Klebels These von der gemeinsamen Vorlage mit den Windberger Annalen zustimmen. — Ganz unergiebig scheint mir die von Lhotsky S. 184 f. herausgehobene Feststellung, daß die Zwettler Hs. entgegen Wattenbach kein Original sei. Sie war es natürlich nicht im Sinne einer von Vorlagen unabhängigen Arbeit — das waren auch die Melker Annalen nicht —, sie waren es aber wohl als originales Zeugnis der frühesten annalistischen Tätigkeit in Zwettl, da der in ihr enthaltene Grundstock kontinuierlich und „original“ weitergeführt wurde.